Auch bei bakterieller Ursache Kein Keimkiller an die einfache Rhinosinusitis!

Selbst bei eindeutig bakterieller Ursache sollten akute Rhinosinustiden nur in Ausnahmen mit einem Antibiotikum behandelt werden, unterstreicht eine in JAMA veröffentlichte Studie.

Die Teilnehmer der randomisierten, placebokontrollierten Studie wurden ihre Rhinosinusitis-Beschwerden nicht schneller los, wenn sie zehn Tage lang Amoxicillin in einer Tagesdosis von 1500 mg einnahmen. Alle 166 Patienten hatten bei Behandlungsbeginn über eitriges Nasensekret und Kieferschmerzen oder Schmerzempfindlichkeit im Gesicht berichtet. Bei den meisten hatten die Symptome schon länger als sieben Tage bestanden und sich seitdem weiter verschlechtert oder nicht verändert. Im Lauf der Studie besserten sich die krankheitsspezifische Lebensqualität und die Symptome in beiden Gruppen, ohne signifikante Unterschiede an den Tagen drei und zehn. Nach sieben Tagen klagten die

Antibiotikapatienten zwar über weniger Beschwerden als die Placebopatienten, aber ihre krankheitsspezifische Lebensqualität schätzten sie nicht besser ein. Selbst Patienten mit Risikofaktoren wie Rauchen, länger anhaltenden Beschwerden, früherer Sinusitis oder Asthma hatten keinen Nutzen vom Antibiotikum.

Die Diagnose „akute Rhinosinusitis“ war eine klinische Diagnose. Nach Einschätzung der Studienautoren wurden dabei sogar strengere Kriterien angelegt, als dies sonst in der Praxis üblich ist. Ein Gewinn durch die Antibiotikatherapie ließ sich trotzdem nicht nachweisen. Die Studienautoren schließen daraus, dass Antibiotika bei Patienten mit akuter unkomplizierter Rhinosinusitis – wenn überhaupt – einen geringen Nutzen versprechen. Ärzte sollten deshalb die routinemäßige Verordnung von Antibiotika in dieser Indikation vermeiden – auch wenn sie von den Patienten häufig erwartet werde. (Beate Schumacher)

JAMA 2012, 307(7):685

Tab. 1 CRB-65 Risikoklassifizierung

Bewusstseinseintrübung (Confusion)	1 Punkt
Atemfrequenz > 30 /min (Respiratory rate)	1 Punkt
RR syst. < 90 mmHg oder diast. ≤ 60 mmHg (Blood pressure)	1 Punkt
Alter ≥ 65 Jahre (65 years of age and older)	1 Punkt
0 Punkte: niedriges Risiko: in der Regel kein stationärer Aufenthalt notwendig; Mortalität <1%	
1–2 Punkte: erhöhtes Risiko: Klinikeinweisung/Abklärung; Mortalität ca. 8%	
3–4 Punkte: hohes Risiko: sofortige stationäre Einweisung; Mortalität ca. 30%	

➔ cillin G < 2%, Makroliden etwa 18%, Fluorochinolonen der Gruppen III und IV < 0,5%. Levofloxacin und Moxifloxacin sind sowohl gegen Pneumokokken als auch gegen atypische Pathogene wie Legionellen, Mykoplasmen oder Chlamydien gut wirksam. Ciprofloxacin ist hin-

gegen bei CAP nicht indiziert. Besteht bei einer Hämophilus-Infektion regional eine hohe Ampicillinresistenzrate, sind Ampicillin/Sulbactam oder Cephalosporine der Gruppe 2 und 3 eine gute Alternative. (Christine Starostzik)

Internist 2011, 52:1032

NOVARTIS Voltaren® Emulgel 1,16 % Gel für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren (Wirkstoff: Diclofenac, Diethylaminsalz). **Zus.:** 100 g Gel enth. 1,16 g Diclofenac, Diethylaminsalz. Sonstige Bestandt.: Gereinigtes Wasser; 2-Propanol; Propylenglykol; Octan-/Decansäure-Fettalkoholester; Paraffin; Cetomacrogol; Carbomer 974 P; Diethylamin; Parfumcreme. **Ind.:** Für Erwachsene: Zur äußerlichen sympt. Behandlung von Schmerzen: bei akuten Zerrungen, Verstauchungen oder Prellungen infolge stumpfer Traumen, z. B. Sport und Unfallverletzungen; der gelenknahen Weichteile (z. B. Schleimbeutel, Sehnen, Sehnenscheiden, Bänder, Muskelsansätze und Gelenkkapseln); bei Arthrose der Knie- und Fingergelenke; bei Epikondylitis; bei akuten Muskelschmerzen, z. B. im Rückenbereich. Zur äußerlichen Behandlung von Schmerzen, Entzündungen und Schwellungen bei Thrombophlebitis superficialis (Entzündung oberflächlicher Venen). Jugendliche über 14 Jahre: Kurzzeitbehandlung; Zur lokalen, symptomatischen Behandlung von Schmerzen bei akuten Prellungen, Zerrungen oder Verstauchungen infolge eines stumpfen Traumas. **Kontraind.:** bekannte Überempfindl.-kt. gg. Diclofenac, and. Inhaltsstoffe, Acetylsalicylsäure od. andere NSAR; Überempfindl. gg. Propylenglykol u./od. 2-Propanol; auf offenen Verletzungen, Entzündungen oder Infektionen der Haut, sowie auf Ekzemen oder Schleimhäuten; im 3. Trimenon; Kd. unter 14 J. **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen:** Asthma, Heuschnupfen od. Nasenpolypen; chron. obstrukt. Atemwegserkrank.; chronische Atemwegsinfektion; Beschwerden, die sich nach 3–5 Tagen nicht verbessert haben oder sich verschlimmern; bei akuten Zuständen (Rötung, Schwellung, Überwärmung von Gelenken), andauernden Gelenksbeschwerden, heftigen Rückenschmerzen Arzt aufsuchen; Propylenglykol kann Hautreizungen und Austrocknung der Haut hervorrufen; I. u. II. Trimenon, Stillzeit unter regelm. ärztl. Überwachung. **Nebenw.:** Häufig: Hautausschlag, Ekzem, Erythem, Dermatitis (einschl. Kontaktdermatitis), Pruritis. Gelegentlich: Schuppenbildg., Austrocknen der Haut, Ödem. Selten: Bullöse Dermatitis. Sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (einschl. Urtikaria), Angioödem, gastrointest. Beschwerden, Asthma, Photosensibilisierung, pustelartiger Hautausschlag. Bei großfl. üb. längere Zeit andauernde Behandlung: Auftreten v. syst. Nebenw. mögl. **Packungsgrößen:** 50 und 100 g Gel. Apothekenpflichtig. Referenz: VOL7-F01 Novartis Consumer Health GmbH, 81366 München

Voltaren® Schmerzgel 1,16 % Gel für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren (Wirkstoff: Diclofenac, Diethylaminsalz). **Zus.:** 100 g Gel enth. 1,16 g Diclofenac, Diethylaminsalz. Sonstige Bestandt.: Gereinigtes Wasser; 2-Propanol; Propylenglykol; Octan-/Decansäure-Fettalkoholester; Paraffin; Cetomacrogol; Carbomer 974 P; Diethylamin; Parfumcreme. **Ind.:** Erwachsene: Zur äußerl. Behandlg. v. Schmerzen, Zerrung, u. Schwellg. bei rheumat. Erkrankungen d. Weichteile (Sehnen-/Sehnenscheiden-/Schleimbeutel-Entzündg., Schulter-Arm-Syndrom, Entzündg. im Muskel- und Kapselbereich); bei degen. Erkrankg. d. Extremitätengelenke u. i. WS-Bereich sowie bei Sport- u. Unfallverletzg. (Verstauchg., Prellg., Zerrungen). Jugendliche über 14 Jahre: Zur Kurzzeitbehandlung. Zur lokalen, symptomatischen Behandlung von Schmerzen bei akuten Prellungen, Zerrungen oder Verstauchungen infolge eines stumpfen Traumas. **Kontraind.:** bek. Überempfindl. gg. Diclofenac, and. Inhaltsstoffe od. andere NSAR; Überempfindl. gg. Propylenglykol u./od. 2-Propanol; auf offenen Verletzungen, Entzündungen oder Infektionen der Haut, sowie auf Ekzemen oder Schleimhäuten; im 3. Trimenon; Kd. und Jugendliche unter 14 J. **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen:** Asthma, Heuschnupfen od. Nasenpolypen; chron. obstrukt. Atemwegserkrank.; chronische Atemwegsinfektion; Beschwerden, die länger als 3–5 Tage andauern oder sich verschlimmern, bei ält. Pat., I. u. II. Trimenon, Stillzeit unter regelm. ärztl. Überwachung. Enthält Propylenglykol, dieses kann Hautreizungen hervorrufen. **Nebenw.:** Häufig: Hautausschlag, Ekzem, Erythem, Dermatitis (einschl. Kontaktdermatitis), Pruritis. Gelegentlich: Schuppenbildg., Austrocknen der Haut, Ödem. Selten: Bullöse Dermatitis. Sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (einschl. Urtikaria), Angioödem, gastrointest. Beschwerden, Asthma, Photosensibilisierung, pustelartiger Hautausschlag. Bei großfl. üb. längere Zeit andauernde Behandlung: Auftreten v. syst. Nebenw. wie nach oraler od. parent. Anwendg. v. Diclofenac-Präp. mögl. **Packungsgrößen:** 60 g, 120 g, 150 g und 180 g. Apothekenpflichtig. Referenz: VOL5-F04 Novartis Consumer Health GmbH, 81366 München